

Case Study

# House of Sounds, Winterthur

Musikschaffende proben in  
49 Übungsräumen der IAC Acoustics



“  
Wir würden IAC  
Acoustics jederzeit  
wieder beauftragen.”



In 2012 hat die IAC Acoustics Deutschland 49 Musikräume für das „House of Sounds“ in Winterthur in der Schweiz geliefert. Das Objekt in der ehemaligen Steigmühle Toss bietet auf rund 11.000 m<sup>2</sup> Geschossfläche Raum für Musikschaaffende aller Couleur. Rockbands proben dort ebenso wie Orchestermusiker und Vertreterinnen und Vertreter der Klassik, und auch DJs haben in Winterthur bereits Räume angemietet. Daneben finden sich zahlreiche Ateliers und Geschäfte sowie ein Club und ein Speiserestaurant.



hohe Qualität des Materials der Räume hat sich aus unserer Sicht bewährt“, so Fischer weiter, „auch von den Musikern selbst erhalten wir nur positive Rückmeldungen.“ Die Verwalterin des Objektes hat bereits neue Ideen für die Zukunft. „Das modulare System der IAC hat uns mehr als überzeugt“, zeigt sich Steff Fischer begeistert. „Wir würden die IAC jederzeit wieder beauftragen und wir sind uns sicher, dass wir in Zukunft noch einige gemeinsame Projekte realisieren werden“, zieht Fischer sein Fazit.

Die Fischer AG Immobilienmanagement hatte sich als Vertreterin des Grundeigentümers, gemeinsam mit dem Projektteam „House of Sounds“, bereits im Vorfeld für IAC entschieden. „Wir hatten von Anfang an den Wunsch, nur mit den Besten in diesem Projekt zu arbeiten“, erläutert Steff Fischer, CEO der Fischer AG Immobilienmanagement, die Ausgangslage. „Die IAC Acoustics wurde uns als der Marktführer empfohlen“, so Fischer weiter. Im Rahmen der Projektkonzeption gab es neben einer klaren Budgetvorgabe vor allem auch einen definierten Anforderungskatalog an die Musikübungsräume seitens der Betreiber. Wichtig war unter anderem eine flexible Anlieferung der Räume in mehreren Etappen. „Über einen Zeitraum von etwa 9 Wochen hinweg haben wir die Musikräume nach Winterthur

geliefert“, berichtet Jörg Pardon, Projektmanager bei IAC Acoustics Deutschland. „Da die Räume sowohl auf der 3. und 4. Etage des Gebäudes, als auch im Untergeschoss vorgesehen waren, wurden die Module zunächst auf einer Etage zwischengelagert, und dann in einer anderen Etage montiert“, so Pardon weiter.

Die Musikräume sind modular aufgebaut und können problemlos montiert oder auch versetzt oder verändert werden. Die körperschallentkoppelten Kabinen sind mit Schallschutzfenstern und Schallschutztüren ausgestattet und verfügen zudem über eigene Belüftungssysteme. Steff Fischer, CEO der Fischer AG Immobilienmanagement, ist mit dem Projektverlauf sehr zufrieden: „Der Invest in die

